

**Das xli**

das kind vnmündig ist. wā der herz  
soll des kindes vommund sein. vñ des  
heren vommundschafft ist nit näher  
weñ ein auffhebung der frucht von  
den güttern die der herz dem mañ gelien  
hat. ¶ Ir söllent wissen das es  
den heren eygentlichen zū gehört. vt  
ff. de re. in. l. Nullus. Vnd ist darumb  
das den kindern ire gütter nicht em-  
frembat werde von der herre gewalt  
vnd s herz soll die gütter behalten auff  
sein auß entheur vnd auff sein arbeyt  
vnd auff sein koste. vt. C. de emenda  
proui. l. Quantū von den wöllen wir  
hie nyden sagen. von vnmündigē kin-  
dern vnd von iren vommundē. Nota  
lehet ein herz mer dar auff. c. Nun vn-  
der weist vns das recht die conclusio  
dies capitel vñ spricht die ersten die  
belehent werden mit einem güt es sey  
an mülen an münzen oder an garten  
in dōffern oder in stōtten das söllent  
die ersten nemen die erst belehent wor-  
de seind. Die andern aber die müßent  
den heren wider statung oder ergerz-  
ung ab manen.

**Wie ein mā belehent soll  
sein von seinem herre der  
ein gezeüg mag gelein zu  
lehenrecht. was gezeügek  
nus man zu lehenrecht ver-  
werffen mage. welichen  
vorspreche man verwerf-  
ten mag zu lehenrecht.**

**Das xlii Capitel.**

**D**er man hab von seine herre  
ein halbe hüfe od ein güt das  
v. schilling gelt beweysset es  
gütes so mag er nyemāts gezeüg sein  
in lehenrecht des verbanen mañs od  
des verächre mānes. oder des verue-

**Capitel**

sten mānes gezeüg mag man wol ver-  
werffen in dē gericht do er verbanne  
oder veruest ist. vorsprechen mügen sy  
nit gesēin. Klagen sy auff yemand er  
endarff in nit antwurte ob man den  
ban oder die ächte od die veruestigūg  
gezeügen mag doch so müßent sy ant-  
wurten allen die auff sy klagen.

**Glosa.**

**N**ach dem mal das nyemant ze  
lehenrecht gezeüg gelein mag  
er sey den des herre belehenter  
man. vt. s. c. ij. §. wölich man. c. Nun  
will er hie sage wölichen man nit ver-  
werffen mag vō gezeüg zū lehenrecht  
vñ rürt hie zweyer ley. ¶ Zum ersten  
will er hie sagen vō den die ire recht be-  
halten haben vnd volkōmlich gezeü-  
gen müge in dem andern. §. spricht er  
von dē rechtlosen. ¶ Ir söllt wissen  
wer belehent ist von seine herre mit so  
thanē güt als. v. schilling beweysset es  
gütes od ein halbe hüfe s mag gezeüg  
sein zū lehenrechte. vt. s. ¶ Nota des  
verbanen. Ir söltt wissen dz er hie will  
sagen vō den rechtlosen das seind die  
do rechtlos sein vñ wie leüt rechtlose  
werde das vnde. s. e. capi. ij. in glosa.  
¶ Nota als er spricht von dem ver-  
banen. Ir söllent wissen was ein ban  
ist eines yeglichen richters vnteyl. vñ  
sunderlichen eines geystlichen das ge-  
geben wirt vmb ein beweyssete sünde  
über ein sele. Ir söltt wissen dz ettlicher  
ban s selen schadet vñ etlicher nit das  
ist zeuernemē dz s richter darüb habe  
soll. vñ. sunderlich stuce die wir heis-  
sen tramites iudicij vnd wurd der sel-  
ben stuce eynes verlassen vnd gienge  
den ein ban darnach das wär ein vn-  
redlicher ban. ¶ Der erst tram heysst  
libelloum oblatlo daz ist ein buef dar-  
in soll geschriben steen die beschuldig-  
ung vñ die klage. vñ er. §. li. obla. c. j. Ir  
söltt wissen das den s antwurter hat.